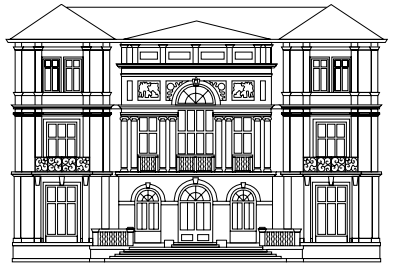
IMPRESSUM

Historisches Kolleg
Kaulbachstr. 15
80539 München
Telefon 49.89.2866380
Telefax49.89.28663863
historischeskolleg.de

MÜNCHEN 2014

Geschäftsführer:
Dr. Karl-Ulrich Gelberg

Gestaltung:
Isabel Große-Holtforth
isabelgrosseholtforth.de



Jahresbericht

HISTORISCHES KOLLEG
2013 | 2014

HISTORISCHES KOLLEG 2013/2014*
PREIS DES HISTORISCHEN KOLLEGS 2013

Höhepunkt des Kollegjahres war die Verleihung des „Preises des Historischen Kollegs“ am 8. November 2013 an die Münsteraner Frühneuzeithistorikerin Barbara Stollberg-Rilinger. Sie erhielt den mit 30.000 € dotierten Preis vornehmlich für ihr Buch „Des Kaisers alte Kleider. Verfassungsgeschichte und Symbolsprache des Alten Reiches“ (Verlag C.H. Beck: München 2008, 439 S.). Erstmals wurde mit dem zum elften Mal seit 1983 verliehenen Preis eine Frau ausgezeichnet. Der Kuratoriumsvorsitzende des Historischen Kollegs, Andreas Wirsching, hob in seiner Begrüßung im vollbesetzten Plenarsaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit Blick auf die Preisträgerin unter anderem hervor: „Mehr als jeder oder jede andere haben Sie dazu beigetragen, das Symbolische in scheinbar vordergründigen Handlungen zu verstehen, und haben damit die kulturelle Grundierung gerade auch politischer Organisation und Kommunikation offengelegt. Der von Ihnen, wenn nicht erfundene, so doch zumindest stark geprägte und reflektierte Begriff der ‚Kulturgeschichte des Politischen‘ hat auch dazu beigetragen, manch überkommenen und zunehmend sinnlosen methodischen Graben in der Geschichtswissenschaft aufzuschütten.“

Fotos: Stefan Obermeier, München, © Historisches Kolleg

In seiner Laudatio zeichnete Gerrit Walther, Präsident der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die Genese der wissenschaftlichen Thesen nach, die Barbara Stollberg-Rilinger insbesondere im Rahmen des Münsteraner Sonderforschungsbereichs (SFB) „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution“ weiterentwickelt hat. In ihrem Buch „Des Kaisers alte Kleider“, das bereits ins

* *In dieser Form erscheint erstmals für das Kollegjahr 2013/2014 ein separater Jahresbericht des Historischen Kollegs (auch unter historischeskolleg.de). Bisher waren die Berichte im Rahmen des Jahresberichts der Historischen Kommission veröffentlicht worden, mit dem das Kolleg in der „Stiftung zur Förderung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und des Historischen Kollegs“ rechtlich verbunden ist.*

Französische übersetzt ist, „kulminieren Barbara Stollberg-Rilingers bisherige Forschungen im Dienste der These, dass ‚Verfassung' und rituelle Symbolik nicht zu trennen seien: dass ein wesentliches Moment der (eben nicht vorhandenen) ‚Verfassung' des Reiches in höchst variablen, eigendynamischen, selbst entscheidend wirkenden symbolisch-rituellen Verfahren bestanden habe; dass das neuzeitliche Reich durch die Etablierung solcher Verfahren überhaupt erst begründet worden sei (dass Rituale also etwas Modernes seien) und dass sein Ende durch die Aushöhlung und den Verfall dieser Rituale angekündigt und begleitet worden sei." Als Vertreter der Bayerischen Staatsregierung sprach Staatssekretär Bernd Sibler ein Grußwort.
Ihren Festvortrag widmete Barbara Stollberg-Rilinger dem Thema „Von der Schwierigkeit des Entscheidens". Er wird im kommenden Jahr in der „Historischen Zeitschrift" (HZ) abgedruckt. Bereits zum zweiten Mal wurde die Dotierung des Preises von der Alfred und Cläre Pott-Stiftung zur Verfügung gestellt, deren Vorsitzender Klaus Liesen den Preis mit Andreas Wirsching überreichte. Sie ist benannt nach dem Gründungsvorstand der Ruhrgas AG, Dr. Alfred Pott (1882–1951) und seiner Ehefrau Cläre.
Die zwölfte Verleihung des Preises des Historischen Kollegs wird 2016 stattfinden. Auch für deren Dotierung engagiert sich erneut die Alfred und Cläre Pott-Stiftung, wofür ihr das Historische Kolleg besonders dankbar ist.

STRUKTUREVALUATION

Der im März 2013 veröffentlichte „Evaluierungsbericht der Strukturkommission Bayern 2013", der die Ergebnisse der Begutachtung von 13 durch den Freistaat Bayern finanzierten nichtuniversitären Forschungseinrichtungen zusammenfasst, hat der wissenschaftlichen Arbeit des Historischen Kollegs ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt und ihm „internationale Anerkennung" attestiert. Das seiner Arbeit seit der Gründung 1980 zugrunde liegende Prinzip der individuellen Förderung von Wissenschaftlern aus dem gesamten Bereich der historisch orientierten Wissenschaften durch ganzjährige Stipendien wird als „unvermindert aktuell und weiterhin tragfähig" bezeichnet. Die Bewertungsgruppe hob außerdem positiv hervor, dass sich das Historische Kolleg in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Veranstaltungen in der Kaulbach-Villa erfolgreich „als Kristallisationspunkt exzellenter historischer Forschung auch für eine breitere Öffentlichkeit" etabliert habe. Sie empfahl daher „nachdrücklich, das Historische Kolleg weiterzuentwickeln und auch zukünftig zu fördern". Empfohlen wird eine Mindestzahl von sieben bis neun Stipendiatinnen und Stipendiaten: „Um diese Zahl zu erreichen, muss mindestens die Hälfte aller Stipendien durch den Freistaat Bayern grundfinanziert werden." Begleitet wurde dieses Votum der Bewertungsgruppe unter Vorsitz von Michael Stolleis von der Empfehlung der Strukturkommission unter Vorsitz von Ernst Theodor Rietschel – diesem elfköpfigen Gremium gehörten mit Ulrich Herbert (Freiburg i.Br.), Luise Schorn-Schütte und Michael Stolleis (beide Frankfurt a.M.) drei Historiker an –, das Historische Kolleg in eine neu gestaltete Bayerische Akademie der Wissenschaften (BAdW) zu integrieren. Im Unterschied zu dieser sehr weit reichenden organisatorischen Veränderung, die auch in einem gewissen Widerspruch zu der von der Bewertungsgruppe betonten Unabhängigkeit des Historischen Kollegs gestanden hätte, deutete sich Ende des Jahres an, dass das mittlerweile von Ludwig Spaenle (CSU) geleitete Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sich für die noch stärkere Kooperation insbesondere von Monumenta Germaniae Historica (MGH), Historischer Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Collegium Carolinum und Historischem Kolleg mit der BAdW eher eine organische Lösung vorstellt, um die Geschichtswissenschaft in München zu stärken und damit auch größere Sichtbarkeit zu erzielen. Im Frühjahr 2014 haben daher alle vier genannten Einrichtungen jeweils eine bilaterale Kooperationsvereinbarung mit der BAdW abgeschlossen. Eine weitere gemeinsame Vereinbarung zwischen BAdW, MGH, Historischer Kommission, Collegium Carolinum und Historischem Kolleg befindet sich in Vorbereitung.

DAS 33. KOLLEGJAHR 2012/2013

Zum 1. Oktober 2012 haben im 33. Kollegjahr eine Stipendiatin und drei Stipendiaten ihren Forschungsaufenthalt in der Kaulbach-Villa begonnen: Als Forschungsstipendiaten arbeiteten Paul Nolte (Freie Universität Berlin) an dem Vorhaben „Demokratie im 20. Jahrhundert. Eine transatlantische Geschichte" und Holger Afflerbach (University of Leeds) an seinem Werk „‚Auf Messers Schneide'. Warum das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg verlor". Als Förderstipendiaten schrieben Martina Steber (Deutsches Historisches Institut London) an ihrer Habilitationsschrift zu dem Thema ‚Conservatism lost – Conservatism regained'. Political Languages of Conservatism in the United Kingdom and the Federal Republic of Germany in the 1960s and 1970s' sowie Simon Wendt (Goethe-Universität Frankfurt am Main) an seiner Arbeit mit dem Titel „Gender, Memory, and Nation: A History of the Daughters of the American Revolution". Paul Nolte war Stipendiat der Fritz Thyssen Stiftung; Martina Steber erhielt das Gerda Henkel Junior Fellowship. Das Forschungskolloquium von Holger Afflerbach zum Thema „‚Der Sinn des Krieges'. Politische Ziele und militärische Instrumente der kriegführenden Parteien von 1914–1918" fand vom 21. bis 23. März 2013 im Historischen Kolleg statt. Paul Noltes Kolloquium, das von der Fritz Thyssen Stiftung mit zusätzlichen Mitteln unterstützt und vom 13. bis 15. Juni 2013 in der Kaulbach-Villa veranstaltet wurde, trug den Titel „Transatlantische Demokratie im 20. Jahrhundert. Transfer und Transformation – Transatlantic Democracy in the 20th Century: Transfer and Transformation".
Die Vortragsreihe der vier ganzjährig in der Kaulbach-Villa residierenden Fellows eröffnete Paul Nolte am 14. Januar 2013 mit seinem Vortrag „Jenseits des Westens? Zur Geschichte der Demokratie im letzten halben Jahrhundert". Am 22. April 2013 referierte Martina Steber über „Sprechen in Europa. Conservative

Party, CDU/CSU und die Suche nach einer gemeinsamen Sprache zwischen den 1950er und den 1980er Jahren“, am 13. Mai sprach Simon Wendt über „Patrioten, Pioniere und Indianer: Nationalistische Frauen und die Erinnerung an die amerikanische Vergangenheit, 1890–1945“. Die Reihe beschloss Holger Afflerbach am 1. Juli 2013 mit dem aus seinem thematischen Spektrum stammenden Vortrag „Kronprinz Rupprecht von Bayern als militärischer Führer im Ersten Weltkrieg“.

DAS 34. KOLLEGJAHR 2013/2014

Auftakt des 34. Kollegjahres war der traditionelle Begrüßungsabend in der Kaulbach-Villa am 7. Oktober 2013. Bei dieser Gelegenheit präsentierten die vier neuen Fellows ihre Forschungsvorhaben. Der Althistoriker Stefan Rebenich (Universität Bern) arbeitet über das Thema „Monarchische Herrschaft im Altertum“, der Medizinhistoriker Heinz-Peter Schmiedebach (Universität Hamburg) über „Psychiatrie und Wahnsinn im Spannungsfeld von Öffentlichkeit und professioneller Macht (ca. 1880–1925)“. Die Förderstipendiatin Simone Derix (LMU) schreibt an ihrer Habilitationsschrift mit dem Thema „Die Thyssens. Familie und Vermögen (1880er bis 1960er Jahre)“ und Jörg Neuheiser (Eberhard-Karls-Universität Tübingen) an einer Arbeit mit dem Titel „Arbeitsethos zwischen Diskurs und sozialer Praxis. Einstellungen zur Arbeit in Deutschland vom Zeitalter des ‚bürgerlichen Wertehimmels‘ bis zum ‚Wertewandel‘“. Stefan Rebenich ist Stipendiat der Fritz Thyssen Stiftung; Simone Derix hat das Gerda Henkel Junior Fellowship erhalten. Stefan Rebenichs Forschungskolloquium vom 23. bis 25. Januar 2014, co-finanziert von der Fritz Thyssen Stiftung, widmete sich seinem Forschungsthema „Monarchische Herrschaft im Altertum“. Die vergleichsweise große Tagung mit öffentlichen Abendvorträgen von Ronald G. Asch und Jan Assmann blickte vergleichend u.a. auch auf das frühe China und zog zudem den Vergleich zur Frühen Neuzeit. Das Kolloquium von Heinz-Peter Schmiedebach trug den Titel „Entgrenzungen des Wahnsinns – Psychopathie und Psychopathologisierung in urbanen und provinziellen öffentlichen Räumen um 1900“. Es fand vom 22. bis 24. Mai 2014 in der Kaulbach-Villa statt.
Im Rahmen ihrer Forschung zur Familie Thyssen hat Simone Derix zudem vom 15. bis 16. Mai 2014 im Historischen Kolleg, finanziert von der Fritz Thyssen Stiftung, die Tagung „Rechnitz revisited. Das Massaker vom März 1945. (Re-)Konstruktionen, Verarbeitungen, Fragen“ im Historischen Kolleg durchgeführt.
Den Reigen der Vorträge der Fellows eröffnete Stefan Rebenich am 13. Januar mit dem Thema „‚EINER sei Herr‘. Konzepte monarchischer Herrschaft im Altertum“. Am 28. April 2014 sprach Simone Derix im Kolleg über „Hedwigs und Augusts Erbe(n). Eine transnationale Vermögens- und Beziehungsgeschichte der Familie Thyssen“. Jörg Neuheiser ging es in seinem Vortrag am 12. Mai in der Kaulbach-Villa um „Einstellungen zur Arbeit zwischen Nationalsozialismus und Wirtschaftswunder. Vom Wert des Arbeitens in der Gründungskrise der Bundesrepublik“.

Den Abschluss der Fellowsvorträge bildete Heinz-Peter Schmiedebachs Beitrag „Entgrenzungen des Wahnsinns. Psychiatriekritik und die Psychopathologisierung von Phänomenen des modernen Lebens um 1900“. Er sprach am 30. Juni 2014 im Plenarsaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

BERUFUNGEN ZUM 35. KOLLEGJAHR 2014/2015

Am 8. November 2013 hat das Kuratorium des Historischen Kollegs die Stipendien für das 35. Kollegjahr vergeben. Die Forschungsstipendien erhalten: Harald Müller (RWTH Aachen) für sein Thema „Gegenpäpste – Prüfsteine universaler Autorität im Mittelalter“ und Igor Narskij (Süd-Ural-Universität Tscheljabinsk) für sein Thema „Wie der Parteistaat das Volk zu tanzen lehrte, wie die Ballettmeister ihm dabei halfen und was daraus geworden ist. Die sowjetische choreographische Laienkunst von den 1930er bis zu den 1980er Jahren“. Igor Narskij ist Stipendiat der Fritz Thyssen Stiftung. Als Förderstipendiaten werden sich Barbara Schlieben (HU Berlin) mit dem Thema „Annäherung an Gegenwart. Beschreibung, Deutung, Vergegenwärtigung: Rather von Verona (887-974) und Atto von Vercelli (885-960)“ und Peter Kramper (Deutsches Historisches Institut London) mit „‚The battle of standards‘. Messen, Zählen, Wiegen in Westeuropa 1750–1914“ befassen. Peter Kramper hat das Gerda Henkel Junior Fellowship erhalten. Das Kollegjahr beginnt am 6. Oktober 2014 mit dem traditionellen Begrüßungsabend.

HONORARY FELLOWSHIP

Das 2009 etablierte Honorary Fellowship hat sich weiter sehr positiv entwickelt. Es unterstreicht in besonderer Weise auch die internationale Sichtbarkeit des Historischen Kollegs. Von September bis Dezember 2013 war der Kunsthistoriker Benoît van den Bossche (Lüttich) als Honorary Fellow am Historischen Kolleg. Am 25. November 2013 präsentierte er sein Forschungsthema mit dem Titel „Die ottonische und salische Elfenbeinskulptur. Der Fall Lüttich“ im Rahmen eines öffentlichen Vortrags. Im Kollegjahr 2013/2014 sind Frank Lorenz Müller (St. Andrews), Bernd Sösemann (FU Berlin), Joseph S. Freedman (Alabama State University), Emil Ivanov (Universität Sofia) und Alexandra Cook (Hong Kong University) jeweils für mehrere Monate als Honorary Fellows am Historischen Kolleg. Sie alle präsentieren und diskutieren ihre aktuellen Forschungen in der Kaulbach-Villa. Frank Lorenz Müller sprach am 20. Januar 2014 zum Thema „‚Zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied‘? Überlegungen zur Rolle der Thronerben im monarchischen Europa des 19. Jahrhunderts“, Bernd Sösemann berichtete am 2. Juni 2014 unter dem Titel „Die NS-Volksgemeinschaft. Zur Propagierung einer Illusion“ über seine breit angelegten Forschungen zur NS-Propaganda. Joseph S. Freedman hielt am 7. Juli 2014 den öffentlichen Vortrag „Was ist ein Archiv? Der Archivbegriff in mitteleuropäischen juristischen Schriften während des 16. und 17. Jahrhunderts“. Der Vortragstermin von Alexandra Cook ist der 13. Oktober 2014.

VERANSTALTUNGEN

Wiederum haben 2013 und 2014 zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen im Historischen Kolleg stattgefunden, die einmal mehr den Rang des Kollegs als lebendiges Zentrum der Geschichtswissenschaften am Wissenschaftsstandort München unterstrichen haben. Dazu zählten unter anderem Veranstaltungen, die aus der Kooperation mit dem Historischen Seminar der LMU hervorgegangen sind. Ebenso zu nennen sind Veranstaltungen der in einer gemeinsamen Stiftung mit dem Historischen Kolleg verbundenen Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Monumenta Germaniae Historica oder des Collegium Carolinum. Am 8. Dezember 2014 wird es eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Institut für Zeitgeschichte und dem Historischen Kolleg in der Kaulbach-Villa zum Thema „1914 = 2014? Von Parallelen und Gleichungen in der Zeitgeschichte“ geben. Hervorzuheben sind zudem das 19. Deutsch-amerikanische Doktorandenseminar in Zusammenarbeit mit dem DHI in Washington sowie zwei Buchpräsentationen – von Hubert Wolf (Die Nonnen von Sant'Ambrogio. Eine wahre Geschichte) und Friedrich Lenger (Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850) –, bei denen die Opera Magna in Kooperation mit dem Verlag C.H. Beck im vollbesetzten Plenarsaal in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften bzw. in der Kaulbach-Villa präsentiert wurden.
Im Zusammenhang mit der Verleihung des Preises des Historischen Kollegs hat Heinz Schilling, Forschungsstipendiat des Historischen Kollegs 2004/2005, dessen Luther-Biographie 2012 erschienen ist, vom 6. bis 8. November 2013 ein hochkarätig besetztes Kolloquium mit dem Titel „Der Reformator Martin Luther 2017 – eine wissenschaftliche und gedenkpolitische Bestandsaufnahme“ durchgeführt. Finanziert wurde dieses Kolloquium durch die Fritz Thyssen Stiftung. Der dazugehörige Band kann voraussichtlich Ende 2014 erscheinen.

PODIUMSDISKUSSIONSREIHE *„Blick zurück nach vorn“*

Im Kollegjahr 2012/2013 fand auch die vierte Staffel der 2009 eingeführten Podiumsdiskussionsreihe „Blick zurück nach vorn“ statt, diesmal finanziert von der Robert Bosch Stiftung. Sie stand unter dem Motto „Mama oder Einstein? Vorbilder im Wandel der Zeit“. Es diskutierten am 17. Oktober 2012 Jürgen Reulecke (Gießen) und Merle Hummrich (Flensburg) über das Thema „Mama und Papa sind die Besten. Eltern als Vorbilder“, am 28. November 2012 Carsten Kretschmann (Stuttgart) und Udo Göttlich (Friedrichshafen) über „Planen, entscheiden, Zukunft gestalten. Politiker als Vorbilder“, am 16. Januar 2013 Carina Sophia Linne (Potsdam) und und Vanessa Low (Leverkusen) zu dem Thema „Höher, schneller, weiter. Sportler als Vorbilder“ und schließlich am 20. Februar 2013 Kärin Nickelsen (München) und Eva Matthes (Augsburg) im Historischen Kolleg besonders passend über das Thema „Forscher und Entdecker. Wissenschaftler als Vorbilder“.
Die Reihe hat dem Historischen Kolleg durch die Zusammenarbeit mit Lehrern und Schülern (Gymasien, Berufsschule) in München und Umgebung, Ingolstadt und Erlangen ein ganz neues und jüngeres Publikum erschlossen. Die in diesem Kontext etablierte regelmäßige Medienkooperation mit BR-alpha und DRadio Wissen konnte teilweise auch auf andere Formate des Kollegs übertragen werden. Die Reihe wird vorerst allerdings nicht weitergeführt, da die Bewertungsgruppe im Rahmen der Strukturevaluation unter anderem empfohlen hatte, das Historische Kolleg solle sich auf seine Kernaufgabe, das Stipendienprogramm, konzentrieren. Das Kuratorium hat daher beschlossen, die Reihe so lange auszusetzen, bis im Kolleg auch bessere personelle Voraussetzungen existieren, die Reihe wieder aufzunehmen. Diese Entscheidung ist dem Kuratorium angesichts des großen Erfolges der Reihe nicht leichtgefallen.

INTERNATIONALER FORSCHUNGSFÖRDERPREIS DER MAX WEBER STIFTUNG BEIM HISTORISCHEN KOLLEG

Der Anfang Juli 2012 erstmals vergebene Forschungsförderpreis der Max Weber Stiftung (Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland) beim Historischen Kolleg ging an die US-Amerikanerin Isabel V. Hull. Die Historikerin, die in Yale mit einer Studie zum Wilhelminischen Kaiserreich promoviert wurde, ist gegenwärtig John Stambaugh Professor of History am Department für Geschichte der Cornell University in Ithaca, USA. Ihre Forschungsinteressen liegen in der deutschen Geschichte seit dem 18. Jahrhundert. Ihr Werk ist gekennzeichnet von einer großen thematischen Breite und von einer bemerkenswerten methodologischen Vielfalt und Originalität. Internationales Aufsehen erregte ihr im Jahr 2004 erschienenes Buch „Absolute Destruction: Military Culture and the Practices of War in Imperial Germany“. Darin entwickelt Hull die These, dass sich seit dem Krieg 1870/71 eine spezifische deutsche ‚military culture‘ entfaltet habe, die zu einer Radikalisierung und Verselbständigung militärischer Gewalt bis hin zur restlosen Vernichtung des Gegners oder des eigenen Untergangs geführt habe. Das Buch löste eine intensive Debatte aus, die weit über militärgeschichtliche Fachkreise hinausging.

Foto: Stefan Obermeier, München, © Max Weber Stiftung

Isabel Hull hat den Preis am 9. Januar 2014 in der Großen Aula der LMU im Beisein der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, und des amerikanischen Generalkonsuls in München, William E. Moeller, aus den Händen des Vorsitzenden der Max Weber Stiftung, Heinz Duchhardt, entgegengenommen. Die Laudatio hielt Margit Szöllösi-Janze, die Isabel V. Hull für den Preis vorgeschlagen hatte.
Mit dem Preis ist die Option verbunden, einen Forschungsaufenthalt und ein

wissenschaftliches Kolloquium im Historischen Kolleg durchzuführen. Auf Einladung von Isabel V. Hull diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland vom 12. bis zum 14. Februar 2014 in der Kaulbach-Villa das Thema „International Law in the First World War".
Den Internationalen Forschungsförderpreis für das Jahr 2013 hat die Auswahljury, der von Seiten des Kollegs Andreas Wirsching, Martin Jehne und Martin Schulze Wessel angehören, dem französischen Philosophen und Kunsthistoriker Georges Didi-Huberman zuerkannt. Die Preisverleihung findet am 22. Januar 2015 in Berlin statt. Georges Didi-Huberman ist eingeladen, Anfang nächsten Jahres ebenfalls ein internationales Kolloquium am Historischen Kolleg in München durchzuführen.
Die Kooperation mit der Max Weber Stiftung, die in Zukunft intensiviert werden soll, trägt ebenfalls ganz besonders zur internationalen Sichtbarkeit des Historischen Kollegs bei.

PUBLIKATIONEN

2013/2014 war mit Blick auf die Veröffentlichungen ein sehr erfolgreiches Jahr des Historischen Kollegs.

So sind insgesamt sechs Opera Magna erschienen:

- *Michael Toch (Jerusalem), Forschungsstipendiat 2004/2005: „The Economic History of European Jews: Late Antiquity and Early Middle Ages" (Leiden/Boston 2012, X, 374 S.),*
- *Egon Flaig (Rostock), Forschungsstipendiat 2009/2010: „Die Mehrheitsentscheidung. Entstehung und kulturelle Dynamik" (Paderborn 2013, 628 S.),*
- *Hubert Wolf (Münster) Forschungsstipendiat 2011/2012: „Die Nonnen von Sant'Ambrogio. Eine wahre Geschichte" (4. durchgesehene Auflage München 2013, 544 S.),*
- *Friedrich Lenger, Forschungsstipendiat 2011/2012: „Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850" (München 2013, 757 S.),*
- *Martin Wrede, Förderstipendiat 2007/2008: „Ohne Furcht und Tadel – Für König und Vaterland. Frühneuzeitlicher Hochadel zwischen Familienehre, Ritterideal und Fürstendienst" (Ostfildern 2012, 480 S.),*
- *Jörg Ganzenmüller, Förderstipendiat 2008/2009: „Russische Staatsgewalt und polnischer Adel. Elitenintegration und Staatsausbau im Westen des Zarenreiches (1772–1850)" (Köln/Weimar/Wien 2013, 425 S.).*

In der Reihe „Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien", in denen die Beiträge der Kolloquien der Forschungsstipendiaten des Historischen Kollegs veröffentlicht werden und die von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Historischen Kollegs redaktionell betreut werden, sind seit dem letzten Jahresbericht folgende fünf Bände erschienen:

- *Autorität und Wahrheit. Kirchliche Vorstellungen, Normen und Verfahren (13. bis 15. Jahrhundert). Hg. v. Gian Luca Potestà. München 2012, XII, 200 S. (Kolloquien 84),*
- *Genesis und Dynamiken der Mehrheitsentscheidung. Hg. v. Egon Flaig. München 2013, XXXIV, 230 S. (Kolloquien 85),*
- *Europäische Wissenschaftskulturen und politische Ordnungen in der Moderne (1890–1970). Hg. v. Gangolf Hübinger. München 2013, VIII, 316 S. (Kolloquien 87),*
- *Kollektive Gewalt in der Stadt. Europa 1890–1939. Hg. v. Friedrich Lenger. München 2013, XV, 204 S. (Kolloquien 89),*
- *„Wahre" und „falsche" Heiligkeit. Mystik, Macht und Geschlechterrollen im Katholizismus des 19. Jahrhunderts. Hg. v. Hubert Wolf. München 2013, 264 S. (Kolloquien 90).*

In Vorbereitung sind:

- *Unternehmer - Fakten und Fiktionen. Historisch-biografische Studien. Hg. v. Werner Plumpe (Kolloquien 88),*
- *The Purpose of the First World War. War Aims and Military Strategies Hg. v. Holger Afflerbach (Kolloquien 91),*
- *Der Reformator Martin Luther 2017. Eine wissenschaftliche und gedenkpolitische Bestandsaufnahme. Hg. v. Heinz Schilling (Kolloquien 92).*

FINANZIERUNG

Was die Finanzierung des Historischen Kollegs betrifft, so stellt die konstante Grundfinanzierung des Freistaates Bayern eine solide Basis dar, die allerdings angesichts zahlreicher Tariferhöhungen und Kostensteigerungen, die vor allem bei den zahlreicheren Veranstaltungen und den Hauskosten durchschlagen, zunehmend abbröckelt. Daher hofft das Kuratorium auf eine Erhöhung der Grundfinanzierung im Rahmen des Doppelhaushalts 2015/2016, die auch für die reguläre Finanzierung der zweiten halben wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle erforderlich ist.
Die Stipendien in den Kollegjahren 2013/2014 und 2014/2015 sind finanziert, und zwar die beiden Forschungsstipendien durch die Fritz Thyssen Stiftung und den Freistaat Bayern, wofür der Kuratoriumsvorsitzende dem zuständigen Referenten, Ministerialrat Georg Brun, ausdrücklich gedankt hat. Die beiden Förderstipendien

sind durch die Gerda Henkel Stiftung und anteilig durch den Freundeskreis des Historischen Kollegs und das Historische Seminar der LMU gesichert.
Für das Kollegjahr 2015/2016, die Stipendien werden im Herbst 2014 vergeben, ist die Finanzierung eines Forschungsstipendiums über die C.H. Beck Stiftung, dafür ist Wolfgang Beck besonders zu danken, und die eines weiteren Stipendiums über den Freundeskreis des Historischen Kollegs möglich. Zwei Förderstipendien werden durch die Gerda Henkel Stiftung sowie erneut den Freundeskreis des Kollegs und das Historische Seminar der LMU finanziert, die sich ein Stipendium teilen.
Ab dem Kollegjahr 2016/2017 ist die Finanzierung derzeit offen. Um für dieses Kollegjahr an private Förderer herantreten zu können, müsste der Freistaat Bayern belastbare Aussagen zu seinem Engagement über die Grundfinanzierung hinaus im Bereich der Stipendienfinanzierung machen. Der Evaluierungsbericht böte mit seinen Aussagen die Grundlage dafür, dass sich der Freistaat Bayern künftig an der Finanzierung mehrerer Stipendien beteiligt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Der Kuratoriumsvorsitzende und der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende, Andreas Wirsching und Helmut Neuhaus, wurden in der Kuratoriumssitzung am 8. November 2013 für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Zum 1. Juli 2013 ist Elisabeth Müller-Luckner aus den Diensten des Historischen Kollegs ausgeschieden, bei dem sie seit 1980, also von Anfang an, als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig war. Sie hat unter anderem Dutzende von wissenschaftlichen Kolloquien organisiert und mit ihrer Art auch im Hause stilbildend gewirkt. Insbesondere das hohe Renommee, das die Reihe „Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien“ mit inzwischen 90 Bänden genießt, ist ihr Verdienst. Ihre Stelle konnte befristet bis zum 31. Dezember 2014 mit Anne Mittelhammer besetzt werden. Zum 30. Juni 2014 hat Gabriele Roser, die seit Juli 1993 im Sekretariat des Historischen Kollegs beschäftigt war, auf eigenen Wunsch die Kaulbach-Villa verlassen.

FREUNDESKREIS

Der Freundeskreis des Historischen Kollegs unter Leitung von Clemens Börsig, dem weiterhin mehr als 170 Mitglieder angehören, hat auch 2013 und 2014 das Historische Kolleg tatkräftig bei seiner Arbeit unterstützt. Dies geschieht insbesondere durch die Beteiligung an der Stipendienfinanzierung. In beiden Jahren konnte aus Mitgliedsbeiträgen und Rücklagen des Freundeskreises je ein halbes Förderstipendium im Volumen von 30.000 € co-finanziert werden. Außerdem tritt der Freundeskreis dadurch in Erscheinung, dass er jedes Jahr gemeinsam mit dem Kuratorium des Historischen Kollegs zum Sommerkonzert in die Kaulbach-Villa einlädt, die auf diese Weise nicht nur als Ort des wissenschaftlichen Gesprächs, sondern – ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß – als Künstlervilla fungiert. Bei dem Konzert, das 2014 bereits das dritte Mal von der Kanzlei Peters, Schönberger & Partner gesponsert worden ist, erhalten Studentinnen und Studenten der Hochschule für Musik und Theater München die Gelegenheit, ihr Können zu präsentieren. Die Mitglieder des Freundeskreises des Historischen Kollegs und weitere Gäste nutzen die Chance zum zwanglosen Gespräch mit den aktuellen Fellows und den Kuratoriumsmitgliedern. Das Format ist neben der alle drei Jahre stattfindenden Verleihung des Preises des Historischen Kollegs der gesellschaftliche Höhepunkt des Kollegjahres.
Im Kreis des Vorstands des Freundeskreises gab es eine personelle Veränderung. Anstelle von Robin W. Bartels, der das Amt des Schatzmeisters rückwirkend zum 1. Januar 2014 niedergelegt hat, ist nunmehr Justus Schlemm, Deutsche Bank AG München, Schatzmeister des Freundeskreises.

Andreas Wirsching
Karl-Ulrich Gelberg

Die Kaulbach-Villa ist seit 1988 Sitz des Historischen Kollegs. *Foto: Christoph Schwarz © Historisches Kolleg.*

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DES HISTORISCHEN KOLLEGS

Vorsitzender

- Professor Dr. Andreas Wirsching

Stellvertretender Vorsitzender

- Professor Dr. Helmut Neuhaus

Persönliche Mitglieder

- Professor Dr. Martin Jehne, Professor für Alte Geschichte an der Technischen Universität Dresden
- Professor Dr. Susanne Lepsius, Professorin für Gelehrtes Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Professor Dr. Frank Rexroth, Professor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Georg-August-Universität Göttingen
- Professor Dr. Martin Schulze Wessel, Professor für Osteuropäische Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Professor Dr. Willibald Steinmetz, Professor für Allgemeine Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Historischen Politikforschung an der Universität Bielefeld
- Professor Dr. Andreas Wirsching, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte/Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Mitglieder kraft Amtes:

- Ministerialrat Dr. Georg Brun, Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
- Professor Dr. Peter Funke, Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- Professor Dr. Dr. h.c. mult. Karl-Heinz Hoffmann, Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- Professor Dr. Helmut Neuhaus, Sekretär der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Professor für Neuere Geschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg
- Professor Dr. Gerrit Walther, Präsident der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Professor für Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt Frühe Neuzeit an der Bergischen Universität Wuppertal